# Beisenheimer Zeitung

General-Anzeiger für den Rheingau. Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Bernfpreder Mr. 123.

Erfdeint

wöchentlich breimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag. Samstags mit bem 8-feitigen "Blluftrierten Unterhaltungsblatt". Begugepreis: 1 .# 50 & vierteljabrlich frei ins Saus ober burch bie Boft; in ber Expedition abgeholt vierteljabrlich 1 # 25 &



Injertion spreis

ber 6-gefpaltenen Betitzeile ober beren Raum für Beifenheim 10 4; auswärtiger Breis 15 4. — Reflamenpreis 30 4. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif. Rr. 2789a ber Reichspoft Beitungelifte.

Gur die Schriftleitung verantwortlich: .110 Mrthur Janber in Weifenheim a. Bib.

iprecher Mr. 123.

Donnerstag ben 20. September 1917.

Berlag und von Arthur Jander in Weifenbeim a. Rh.

17. Jahrg.

#### Mufruf.

Das Ringen um Deutschlands Butunft, um un-Boltes Bertand, Freiheit und Aufftieg, muß nach Billen berbiffener Geinde weitergeben. Go lange bis auf berblenbeten Mugen endlich offenbar erforbernt fen unbeugfam ftandzuhalten bas beut-

Bolt bereit und fuhig ift. Die herausforbernden Zweifel in unfere heimische bie gerausbroernden zweiset in unjere heimige ister Teit find es, und sie sind es ganz allein, de Orieg verlängern. Ja, mit einem Aufflam-umerbettlicher seindlicher Bernichtungswut, mit em Blut und Gut, mit einer Gesährdung des opier-bisher Erreichten hätten wir es alle schmerz-und unersesbar zu bühen, wenn wir jeht in der wirtschaftlichen Krastanspannung glaubten nach-

en gu durfen. Be miderftandefahiger aber wir bes Reiches Gelb. en erhalten, um so stärkeren Biderhall wird dert das deutsche Wort bei den Friedensverhandlunweden, um so roscher werden wir in der Leit dichen Wiederausbaues den deutschen Geldwert im kland auf seine alte Höhe bringen — zu unser

Das Deutsche Reich bietet Gewähr für die Sicher-eurer unentziehbaren Ansprüche mit allen Ber-enswerten, mit dem Einkommen und allen schafden Kräften der Gesamtheit seiner Bürger. Und schwoll wie durch drei lange Jahre hindurch wird i fernerhin zu Wasser und zu Lande die Abwehr die Asmittämpsende Streitmacht das lüdenlose Auf-

ot aller freien Eelber. So ergeht in schidsalschwerer Zeit an die samt-en Bolksgenossen mit großem, kleinem und klein-Gelbbesitz in Stadt und Land der Auf des schuldbebrobten Baterlandes:

Belft mit eurem Gelbe zu einem neuen ftolgen, ungsgebietenden Beichnungserfolg, zu einem eher-Kraftbeweis, der uns bem ehrenvollen Frieden

Beichnet bie 7. Rriegsanleihe!

#### Die Anleihe für den Frieden. Bon Mubolbb Strat.

Deutscher, willft bu ben Frieben? Den naben, ben guten, ben ficheren Frieden? Dann zeichne Kriegsanleihe! Ariegsanleihe ift Siegesanleihe! Siegesanleihe ift Friedensanleihe!

Siegesanleihe ist Friedensanleihe!

Bir schlagen die Schlacht der siedenten Kriegstise gegen den Feind, aber für den Frieden!
Für den Frieden, den wir drauchen, den wir
nicht kennen, aber zwischen dessen, den wir
nicht kennen, aber zwischen dessen, den wir
nicht kennen, aber zwischen dessen Beilen es
nall in Flammenlettern leuchten wird: Deutschland
anüberwindlich! Undessegdar in Wehr und Bassen
in Geld und Gut! Unerschütterlich im Heldenmut
wen wie im Opfermut dabeim!
Die Stunde, wo wir diese schon überall dämmde Erkenntnis dem letzen unserer Feinde ins
n gehämmert haben, ist zugleich die Stunde des
idens! Ist die Stunde, wo die Welt in Baisen
uns sich zähneknirschend eingesteht: Ein Bolk,
derart draußen sein Blut, derart daheim sein Gut
abig sür das Baterland hingibt, kann auch von
elizundert Millionen Menschen nicht niedergemen werden! Es ist derkorene Hassensück, sich
ker den Kopf an ihm zu zerschellen! Es hilst
ist: Wir müssen Deutschlands Dasein anerkensein Kecht und seine Macht!
Dies Eingeständnis erreichen wir deim Feind nicht
Worte. Wir erreichen es am wenigsen durch
tien Hacht und seine Macht!
Dies Eingeständnis erreichen es nur durch die einlein Koder. Wir erreichen es nur durch die einleinge, siegende Tat!

men Haber. Wir erreichen es nur durch die einstige, siegende Tat!
Die siegende Tat heißt draußen: Kämpsen! Die sinde Tat beißt jest daheim Bahlen!
Bahlen sind die Sprache, die unser Feind der mde, der Bannerträger des seindlichen Kriegswild, der Angelsachse, versteht! Er stampst ja jest im auch notgedrungen Heere aus dem Boden, aber minnersten Wesen nach tämpst er mit Geld, rast dem tinnersten Wesen nach tämpst er mit Geld, rast dem noch so viele Kiederlagen auf dem Schlachtseld auf den Wogen erleiden, seine Banzerwagen en an unseren Fronten zerschellen, an seine Kanzerwagen auf den Hochsiem wird er trosdem glauben! Dem Gen Hochsiem wird er trosdem glauben! Dem Gen Hochsien wird er trosdem glauben! Dem Gen Hochsien wird er trosdem glauben! Dem Gen Hochsien wird er rechnet nun einmal mechanisch gegensiber. Aber Lablen machen auf Lablen. Ze größer die deutschen Lahlen, besto die Wirtung auf den seindlichen Erdball, besto

starter der deutsche kalte Wasserstahl in dem Weltbrand, desto näher der Tag, wo unser Verteidigungswille sich endlich auch in den Friedenswillen deim Feinde wandelt.

Diesen durch nichts zu bezwingenden, durch nichts zu erschitternden Verteidigungswillen müssen wir in den nächten Bochen unter dem Schlachtrus: "Auch die deutschenen Schlächengenden des Geldes sind nicht zu durchbrechen!" in der stedennen Kinanzschlacht, wie schon sech in der stedennen Kinanzschlacht, wie schon sech ist in diesen Lagen die weltgeschichtliche Aufgade des vom Schlasis zum Höchen, was se Menschen auserwählten deutschen Bolles. In ser sind in die einig. Ta brauchen wir und nicht zu streiten, was wir im sommenden Frieden in Deutschland so oder so haben wollen. Ta streiten wir erst einmas sit durche estreten elber!

Denn nochmals: Uniere Krast wohnt nicht nur beim Heer, det Schlag und hantmer und im Hir des Kriegsbenfers. Su wohnt auch im Geldentel. Der offene Geldbentet in Standisch der offenen Hand. Die offene Hand sich daßt. Wiam nenut es det uns schon einen Opfertag, wenn wir auf der Straße für zehn Pfenng eine Indendurg-Postante laufen oder sir eine Mark Einreltisgeld den Weisere und längere Opfertag sollen die nächsten vor ein gedere, um der Einreltisgeld den Keiser und längere Opfertag sollen die nächsten vor Western und sich frügt: Bas kann ich noch entbehren, um mehr Schenser Defertag sollen die nächsten vor Western und kängere Defertag sollen die nächsten der nach für sein ganz versluche Bollen und Schuldigeit.

Wer so in derne konnenden Tagen die Börse aufliche zu kein den ganz versluche Pflich und Schuldigeit.

Wer so in diesen kommenden Tagen die Börse aufliche der nacht sur siehen ganz versluche Pflich und den dem keite der Wenfahren Zem beis im Hang den den Krieg nie eine Verläger den kein der Kein den Erne den siehen dem Kein den Erne den in Krieg und segnender deutschen Borten der wenfahren Zem die Rent ind Kinntern nur zu Kerteidigung! Wenn tünftig, aus Seuch und Ernen der und Kinntern nur der Krieg und segnenter deut

Furcht und Grauen vor unseren unerschöpflich aus ber Erde steigenden Menschen und Milliarden, sein Bolt auf der Welt uns niebr anzugreisen wagt, dann heist es für uns Deutsche wirklich und allezeit: Friede auf Erden!

Darum: wer jest Gelb für ben Krieg gibt, ber gibt Gelb für ben Frieben!

Darum: je mehr einer ben Frieden liebt, befto mehr muß er Rriegsanleihe zeichnen!

Darum: wer ein künftiges, glüdliches Leutschland ber Arbeit, Wohlfahrt und Gestitung will, ber zeichne die siebente Kriegsanleihe! dk.

#### Von den Fronten.

Amtlich. Großes Hauptquartier, 19. Sept. (2828.) Wefilider Ariegofdaublah.

Secresgruppe Arondrinz Aubbrecht: In Flandern war zwischen dem Houthoulster Wald und der Lys gestern den ganzen Tag über der Artilleriekamdi gesteigert. Das Zerkörungsfeuer der feindlichen Batterien, denen unsere ftarte Gegenwirkung sichtlich Abbench tat, lag wieder in bestigen Fenerwellen auf unserer Abwechtzone. Abends und heute morgen gab der Feind mehrmals Trommelsener ab, ohne daß Infanterie. Ungriffe folgten fanterie Angriffe folgten. Bei Bens und St. Quentin herrichte lebhafte Ge-

secresgruppe Tenticher Kronpring: Rordöstlich von Soissons, am Aisne-Marne-Kanal und westlich der Suippes-Riederung bekämpsten sich die Artillerien zeitweilig unter startem Munitionseinsatz.

Auf dem Dünfer der Maas brachen die Franzosen nach kurzer, fräftiger Feuerwordereitung westlich der Straße Beaumont-Bacheranville in drei Kilometer Breite zum Angriff vor. Die ersten, in unserem Abwehrseuer schnell weichenden Sturmwellen des Feindes wurden von den tiesgegliedert solgenden Beserven zu erneutem Angriff vorgerissen. Auch dieser starte Stoß kam im Feuer und Nahkampf zum Schetzern. In den zurückslutenden Haufen fand unsere tern. In ben jurudflutenden Saufen fand unfere Artisserie befonders lohnende Riele. Der Tag hat die Franzofen wieder hohe Berlufte gekostet, ohne ihnen ben geringsten Borteil zu bringen.

Geftern find 16 feindliche Flugzenge jum Moffurg gebracht worben; Bizefeldwebel Thom fcog brei, Leut-nant Thun zwei Gegner ab.

Defilider Bricgsichauplat.

Bogen um Quel hat die Teuertatigfeit ber Ituffen mertlich augenommen.

vecreograppe Erzbergog Rojeph: Ctarle Vingrife ber Rumänen richteten sich gegen unsere Sobenstellungen sublich bes Oltoz-Tales. Der stidlich von Grosest anfänglich eingebrochene Feind wurde durch frasitigen Gegenfloß geworsen, im übrigen icon durch

vener abgewiesen und büste außer dintigen Verlichen zahlieiche Gefangene ein.

Oceresgrupt Adensen: Bei Barnifa und Muncelul wiederholten rumänliche Truppen ihre Angriffe, die ihnen erneut einen Mißeriolg brachten.

Mazeboniiche Gront. Im Beden bon Monaftir und in der Enge gwiften Breiba- und Ddriba-Gee verftarfte fich die Artifferie-tätigfeit. Deftlich bes Dojran-Sees fam es zu Bofien-gesechten, in benen bie Bulgaren englische gemischte Mbteilungen bertrieben.

Der Erfte Generalquartiermeister : Lubendorff.

#### Nene Rampfe auf allen Fronten.

Rach ber Erschöpfungspause in ben Angriffen ber Entente ift ber Rampf an allen Fronten wieber auf-

In Glaude'n entfalten bie Englander neuerdings eine rege Tätigleit. Auger bem ftarfen Erommeffener mit gewaltigem Munitionseinsah, bas an ben verichiedenen Stellen ichlagartig einsehte, benten auch Truppenbewegungen auf neue englische Angriffsabiichten hin. Destlich Ppern wurde mehrsach das Auf-füllen der englischen Trichter erkannt. Um Bille-beter See und dei Pilsem wurden marschierende Kolon-nen bevbachtet und unter wirksamstes Feuer genom-men. Die englischen Infanterie- und Artisleriestel-lungen litten beträchtlich unter der Abwehrwirkung der deutschen Artislerie. Zahlreiche starke Explosionen

tonnten sestigestellt werden.
Im Artois war die Feuertätigseit besonders bei Acheville gesteigert. Mördlich des La Basse-Kanalsgelang es den Deutschen, nach Sprengen einer Mine deren Trichter zu besehen.

Bei St. Duentin tam es nur gu Batrouillengefech-ten. Die Ruine ber Rathebrale von St. Quentin erhielt mehrere Treffer.

An der Aisnefront war die Artisterietätigkeit ftart gesteigert. Mördlich Reims drangen deutsche Stoftrupps sudöfisich Courob bis in den zweiten fran-zösischen Graben vor, fligten den Franzosen erheb-liche Berlufte zu und lehrten mit einer Anzahl Ge-

jangener zurfid. Liuf bem öftlichen Massuser versuchten die Fran-zosen einen neuen Angriff. 4 Uhr 20 nachmittags brachen sie nach kurzer heitiger Fenervorbereitung in brei Rilometer Breite vom

Rordhang ver Sohe 344 rambitte gunt Wing: 19! por. Den erften Angriffeweilen folgten tiefgegliedert majficete Referen. Das beutiche Abmehrjeuer fente ummittelbar, nachbem bie erften Frangofen ihren Graben verlaffen hatten, mit einem vernichtenben Gifen bagel ein. Die borberften Sturmwellen famen nicht cinmal bis an bas beutsche hindernis, fie tehren um und flüchteten, wurden aber bon ber Bucht ber nachbrangenben Referben wieber vorgeriffen. Infolge ihrer Maffterung hotten biefe im beutiden Raidiner gewehrfeuer furchtbare Berlufte. Rur ein geringer Teil gelangte bis an die beutschen Graben, wo er niebergemacht ober gefangengenommen wurde. Die übrigen wandten fich jett allgemein zur Flucht. Ber-Die steilen Sange, die fie herabgestürmt waren, wieber au erflimmert. Unter ben regellos gurfidflutenben bichten Maffen foling bas beutiche Bernichtungsfener berheerend ein. Der Rordhang ber Sobe 344 flegt boll toler Frangofen.

Die Fliegerkätigkeit war beiberseits anherordent-lich rege. Deutsche Geschwader belegten Bahnhöse und Truppenunterkinste in der Nacht dom 18. zum 19. Sehlember ausgiebig mit Bomben. In Nizedisse entsstand ein Brand, det lange Zeit anhielt. In Elecourt wurde ein Munitionslager in die Luft gesprengt. Auch im Often ist die Kampfiätigkeit ausgesebt. An der Rigasront versachten die Russen mehrere dergebliche Teiworstöhe in Stärke von einigen Kom-

An der Mosdan sat ein neuer enssorumänischer Eingriff eingeseht. Starkem Heuer am Morgen des 18. September vom Dituz- dis zum Casinu-Tal folgsten eine Anzuhl schwächlicher erfolgloser Teilangriffe närdlich der Glassabrik. Um Nachmittage septen dann nach neuer starker Artilleriedorbereitung don der Glasssabrik dis zur Dituz-Straße heftige tiefgegliederte Anzgriffe ein. An der Glassabrik wurden sie restlosubgewiesen. Südlich Grozeski wurde ein rumänischer Ausgewiesen. Südlich Grozeski wurde ein rumänischer Ausgewiesen. Bei Barnita wiederholten die Rumänen die

Ungriffe des Bortages wieberum ohne jeden Erfolg. Ebenfo nordmeftlich Muncelul, wo bie Rumanen einen ibertafdenden Teilvorfiog berfucten, ber im Abmehrfener ber Berbundeten reftlos gufammenbrach. Die Migeriolg Der Commer-Beneraloffenfive.

In Nebereinstimmung mit anderen Militärfritisen stellt and der militärische Berichtersatter der "Bürcher Vosse" einen vollständigen Miseriolg der Sommerofsensivender Entente fest. Er demerkt u a.: "Die abgelaufene Boche hat die frühere Annahme, daß die Sommereislensive gescheitert sei, bestätigt. Nachdem der russische Borstoß ihon vor Monaten zu einem völligen Wiserssich und Berlust wertvollen Gebietes geschhet hat, ist iest auch im Besten und Süden der Ansturm sieden geblieben. Bir haben bereits in unserem letzen leberbild auf die Gerinossisateleit des Entente-Ersolaes. lleberblid auf die Geringfügigkeit des Entente-Erfolges, die hinter allen disherigen zurückgeblieben sind, hingewiesen. Inzwischen ist die Lage für die Entente noch ungsustiger geworden. Heute ist auch Cadornas Plusturm, der vor einer Woche immerhin noch die Möglichfeit eines weitergreifenden Erfolges vor fich hatte, eingestellt worben."

Tie Grangofen phantafieren weiter.

Der neue französtiche Ministerpräfident Bainlebe hat in einer Erflärung in der Kammer sich über die Rriegsziele erneut in dem alten Ginne, wenn auch

um ein Geringfügiges borfichtiger, ausgesprochen: "Wenn Franfreich diefen Krieg fortfett, fo geschieht "Wenn Frankreich diesen Krieg fortsett, so geschieht es weder um zu erobern, noch um sich zu rächen, es aeschicht, um seine Freiheit und Unabhängigkeit zugleich mit der Freiheit und Unabhängigkeit der Welt zu verteidigen. Frankreichs Forderungen sind diesenigen des Rechts selbst, sie sind unabhängig vom Lose der Schlachten. Frankreich hat sie 1871 seierlich verfündigt, als es besiegt war, es versändigt sie heute, wo es seine Angreiser die Wucht seiner Wassen sichten säst. Des ann eri on don Elsaß. Vot hring en, der Ersat sitt die Schäden und Lerstörungen, die der Freiho angerichtet hat, der Abschlüßeines Friedens, nicht eines Friedens des Iwanges und der Gewalt, der den Keim des nächsten Krieges in sich schlösse, sicht eines Friedens des Iwanges und der Gewalt, wächtig oder schwach, unterdeutst wird, eines Friedens werksamer Bürgsch en Angeriste Frankreichs, wenn mach überhaupt von Kriegsziele Frankreichs, wenn man überhaupt von Kriegszielen sprechen kann, wenn zu sich umeine Nation handelt, die vierundvierzig Jahre ihm trob ihrer offenen Wunden alles getan hat, um der Wenlüßeit die Schwach alles getan hat, um der Menscheit die Schreden des Krieges zu ersparen. Solange diese Biele nicht erreicht sind, wird Frankreich den Krieg fortsehen. Gewiß, den Krieg auch nur einen Zag zulange fortsehen, hieße das größte Berbrechen der Geschichte begehen. Aber sollte man ihn nur einen Tag zu früh abbrechen, so würde man Frankreich der erniedrigendsten Knechtschaft ausliesern, dem

materiellen und mordlischen Elend, aus dem nichts es mehr befreien könnte."
Die Mitteilung, daß Frankreich 44 Jahre lang alles getan habe, um der Welt die Schreden des Krieges zu ersparen, wird auch bei den Kranzosen Interesse auslösen. Bisher war man der Ansicht, daß gerade Frankreich die russische Dampswalze angeheizt habe, um den Revanchefrieg gegen Deutschland durchführen

#### Der Rrieg gur Gee.

19000 Tonnen.

Am Sperrgebiet um England wurden durch unsere U-Lavie 19 000 Brutto-Register-Tonnen versenkt. Unter ben bernichteten Schissen befanden sich zwei große bewaffnete englische Dampfer, einer davon anscheinend ein Stiskreuzer ober Transporter.

Die neue II-Boot-Zattif

macht ben Gegnern große Sorgen. So jammert bas Kortheliffesche Bollsblatt, die "Daily Mail": hi "Anfänglich seien sie nur einzeln aufgetreien und hatten größtinöglichen Schaben angerichtet, um bann bie Riidfahrt zu ihren Linsgangshäfen zu versuchen. Die großen Rochteile dieses Kleinkriegs zur Gee habe man bald grannt; seitdem seien die Tauchboote weit plannafiger paarweise erschienen, später in Gruppen zu dreien und vieren. Der neuliche Angriff auf ameri-lantiche Schiffe habe die Operation einer regelrechten Lauchbootfiettille erfennen laffen, und bamit fei ber Lauchboothrieg in eine neue Entwicklungsstuse eingereten, die sit die Allisierten schwerwiegende Volgen
aben könnte und sich auscheinend noch immer ernster untusse antweder wertschland seine Lauchbootstotte betentend verm er, is das ihm überhaupt mehr Steeltkrässe dur Bersugung ständen, oder es vereinige sie sür einzelne keitige Bchäge. Zedenfalls zeige Temschland auch im Lauchdottrieg Vindigleit und Anpaffungsschiftgleit; dieselben Eigenschäften seien den Eng-ländern uditg, um Deutschland zu schlagen."

Ohr itzeilen sehlt es den Engländern weniger an Kindigleit als an Ersolg bei der Ausführung der so zahlreich ersundenen U-Boot-Bernichtungsmittel.

#### Desterreichischer Kriegsbericht.

Bien, 19. Sept. Amtlich wird berlautbart:

Deflicher Ariegofchauplas.

Beiberfeits Des Ditug-Tales haben wir ftarte rumd. nifche Angriffe abgeschlagen. Durch rafden Gegenftog wurde ber an einer Stelle eingebrungene geind vollig geworfen. Seine Berlufte find erheblich.

Italienifder Kriegofdauplag.

Bei der heeresgruppe des Feldmarschasse Frei-herrn v. Conrad führte der jur Wiedergewinnung eines vorübergehend dem Feind überlassenen Frontstildes bei Cargano eingesette Gegenangriff zu vollem Erfolge. An Gefangenen wurden hier feche Offiziere und fiber breihundert Mann eingebracht.

1190@irobitider Briegofdauplay.

19 Uthiberanbert.

Der Chef bes Generalftabes.

## Allgemeine Rriegenachrichten.

Arica gegen ben inneren Beinb. Durch Berordnung bom 16. September murben bie nordipesitalienischen Unruhe Provinzen Allessandria, Senna nim Turin angesichts ihres militärischen Charafters in die Krieasaone einbeaogen. vaturitet handeit es jich bei dieser wegend, die bom Ariegsschauplatze recht weit entfernt ist, allein um den "inneren Feind", um die hungernde und frierende Masse.

Die Magnahmen Argentiniens in ber Weigenfrage.

Die "Financial Rews" bom 27. August bringen bie Melbung, die argentinische Regierung habe einen Gesehentwurf vorgelegt, durch den die Aussuhr von Beizen und Mehl bis zum 1. Dezember 1917 verboten werben foll.

Der argentinische Landwirtschaftsminister teilte mit, daß "die Erzeuger die nächste Ernte als sehr gut bezeichnen". Die Schäbung lautet auf eine Beigenernte von 6,475 000 Tonnen, eine Haferernte von 1,476 000 und eine Leinsaaternte von 1,059 000 Tonnen.

3um 11.Bootfrieg im Mittelmeer.

Der "Liverpool Conrier" erfährt aus Schiffahrts-freisen, daß in den lessen Tagen des August die fran-zösische und italienische Regierung fast alle häfen im Mittelmeer instige der großen U-Bootsge-fahr geschlossen hattenz Die häfen lagen voller Lamp-fer, welche nicht aussahren konnten.

Italienifche Truppenverichiebungen beenbet!

Rach einer Melbung ber schweizerifden Depefchen-agentur ift die italienische Grenze Mittwoch morgen wieder geöffnet worben.

29as Die Englander von den Il-Booten befürchten.

Dicht blog eine neue Angriffstaltit: gemeinfames Borgeben in größerer Ungahl gegen Sanbelsbampfer, befürchten die Englander beim U-Bootfrieg, fie meinen auch, von einer neuen Form bes 11-Boot-Minenfrieges gebort gu haben. In einem englischen Sanbeleblatt beißt es :

"Neuerdings ift in manchen Berichten über ben U-Bootfrieg mit Befriedigung hervorgehoben worben, bag die gahl ber burch Minen verursachten Berlufte unferer Sandelsflotte verhältnismäßig gering ift. In biefem Busammenhang find die neuesten aus neutra-len, und swar diesmal aus danischen Quellen fließen ben Deibungen über eine neue II-Bootflottille, welche im Atlantifden Dzean und um die britifde Rufte herum Minen legt, nicht ohne Bebentung. Diese neuen Fahrzeuge, von denen eine Anzahl gebrauchsfertig sein sollen, sollen 1500 Tonnen groß sein, eine Länge von 340 Fuß baben und eine beträchtliche Anzahl Torpedos, Granaten und Minen mit sich sühren tonnen. Es tonnte noch nicht festgestellt werden, wie bie neuen Sabrzeuge jum Ueberwasserlampf aus-geruftet find, aber wenn man fich ein Urteil auf Grund anderer inzwijchen befannt gewordener U-Boottypen erlauben barf, fo werden unfere bewaffneten Sanbelsichiffe es bei diesen neuen Tauchbooten mit recht Rene Borftoge ber Stallener.

Italienische Blatter melden, daß eine neue große italienische Offensive am Monte Can Gabriele beborftebt.

Die englische Gegenrevolntionstomodie ans.

Nach einer Meldung der "Times" aus Betersburg wurden am Donnerstag alle Truppen Korniloss an die Front geschickt. Die verhafteten Generale Denikin, Erdellt und Warkom wurden nach Petersburg gebracht.

Die polnische Rennegelung gefällt ihnen nicht.

Rur wenige französtiche Blätter besprechen die Neuregelung Polens. Sie erflären ausnahmslos, daß in Bolen badurch "nichts geändert" sei. Die neue Berjassung sicherenkein unkbhängiges polnisches Leben. Die ossiziöse "Temps" sagt sogar, Deutschland wolse mit Unterstützung einiger bevorzugter Polen gegen den Wil-len des polnischen Boltes regieren.

Huch Urnguan.

Die Regierung von Uruguah ließ die in Monte-oideo vor Anter liegenden beutschen Schiffe durch die Marinebehörden des Hafens bestehen, wie Agenzia Ame-ricana meldet. Die Beschlagnahme wurde von einer Abteilung der Kriegsmarine ausgesitärt. Die im Rorden von Ost-Argentinien, nördlich von Buenos Aires liegende Rupublik Uruguah (die bei nur 1 2 Williamen Einsahnern eine die Brittel des Elikans

1,2 Millionen Einwohnern etwa ein Drittel des Flächen-raumes wie das Deutsche Reich einnimmt) ift natürlich nur ein hilflofes Bertzeng Englands.

Ter Bod als Gartner.

Das Parifer Regierungsblatt "Temps" meldet aus Petersburg vom 15. September: Sawinkow, der mit der Berteidigung Petersburgs gegen einen etwaigen Angriff Kornisows betraut war, habe die Undorsichtigkeit begangen, unter den maximalistischen (anarcho-sozialistischen Friedensfreunden) Arbeitern einige 10 000 Gewehre zu derteilen. Dies sei der Grund, weshalb Kerenstt auf die Mitarbeit Sawinfoms bergichtet habe.

Der hungerfrieg gegen Die Mentralen.

Der Aussuhrrat macht befannt, daß nach dem 20. September teine Aussuhrerlaubnis mehr gewährt wird für Standinavieu, Holland, Spanien, die Schweiz, Griechensand und für die durch die Ben-tralmächte besepten Gebiete.

Sterenifie Chemirren.

"Us Est" meldet aus Stockolm: Am Tage, als Kerensti gegen Kornilow mobil machte, ließ er sich ohne besonderes gerichtliches Berfahren von seiner Gatohne besonderes gerichtliches Berfahren von seiner Gattin scheiden und vermählte sich mit Fräulein Timmen, einem Mitgliede des Betersburger Alexandratheaters. Am seleichen Tage heiratete der neue Arbeitsminister Stobeitzische die berühnte Sängerin Dawidowa. — Wan sieht, die Bielseitigseit des angeblich bereits halbtoten Kerensti ist unerschöpflich. Witten in der Betämpfung der Kornilowschen Revolte sindet der Führer der russischen Revolution Zeit, zu einem Umsturze in seinem eigenen Hause, der ein neues Regiment an Stelle des alten seht. Und nun gar erst nocht Was für eines! Und sein Ministerfollege bilft ihm dabei!

Mus Mohilem (in Miticirufland, füdlich bon Mosfau) wird telegraphiert, daß Korniloff mit 23 Generalen und Offizieren durch den Generalsiabschef Alexeden wird, interniert worden ist. Das Fehr streng bewacht wird, interniert worden ist. Das Verhören von miloss wird heute beendet werden. Die Garnison von Mohilew erklärte dem Regierungskommisser, daß sie an der Rebellion nicht teilgenommen habe und bat, wieder an die Front oder nach Salonisi geschieft in werden. Rieine Rriegonadrichten.

"3m August wurden an ber niebertig fcher und 2 unbefannter Berfunft.

" Wie der "Temps" meldet, hat die n Botichaft in Totio ein Abkommen unterzeichn welchem bie japanifche Staatsbant bem Staate 105 Millionen Den - ca. 1/2 Milliard vorfchießt.

"In Luttich wurde der Brior des Chlatent Bater Joseph Richard, festgenommen unter ben bacht ber Spionage und ber Buführung bon

Maften an ben Geind. " Lloyd Ugent in Amoh in Guddina b aber einen schweren Taifun, ber bie Rufte in Diefer Wegend heimfuchte. In bem Sturm zwei fapanifche Dampfer untergegangen,

#### Politifche Rundfa,au.

- Berlin, 19. Cepten

:: Tie prengifche Wahlrechtsvorlage foll m voltspariciamtlichen "Liberalen Morrefpondeng" Laufe des Ottobers tem Breugischen Abgeordnem augeben. Gie bringt, nach berfelben Duelle, bas de Wahlreit, wie es ber Buli-Grlag bee ! in Liudicit gestellt bat, und zwar ohne jeden Bem ohne alle Pluralijierungsverinche. - Berbunde der Wahlrechtsvorlage wird ein Gesehentwurf is Wahltreiseinteilung und ebenso bie Re bes herrenhanfes.

- Der Geheime Oberregierungerat und !-gende Rat im Ministerium des Innern von ning ist vom 1. Rovember d. 3. ab jum benten der Regierung in Roblens, der Geheim finanzrat und Bortragende Rat im Finanzmin von Belsen vom 1. Oftober ab zum Brand der Regierung in Hannover und der Landrat & von Dalwigt zu Lichtenfels in Siegburg zur sidenten der Regierung in Aachen ernannt m

:: Ein benticher Ortstrantentaffentag in 2: beschloß, ben Preistreibereien auf bem Argneh telmartt entgegengutreten. Sie verlangte eine Berüdsichtigung der Kassenrechte in der Arath Die wirtschaftlichen Ziele bes Leipziger Berband Werzte seien mit den Grundlagen der Kranfens rung unbereindar. Die Borlage zur Abandern Meichebersicherungsordnung wurde einem In überwiefen.

:: Was wird mit Elfag-Lothringen? Bi ber neue frangofische Ministerprafibent von eine annexion" - Biederenteignung von Elfah-Loth fpricht, geht hier ber Gang jur Reugestalin Dinge in den Reichslanden seinen Weg: Der f vorsiand den Reichslanden seinen Weg: Der zu vorsiand der nationalliberalen Partei wi in der nächsen Woche mit dieser Frage beschi-und Bundesrat und Reichstag dürften auch ba ihr besaßt werden. In einer sozialde moti schen Bersammlung zu Mülhausen berichtete da Emmel über die Absichten, die der Reichstand dieser Beziehung zu verwirflichen gedenkt. D ertlärte sich die Bersammlung mit den Bei gen einversianden. Elsaßspakkringen zu einem gen einverstanden, Elfaß-Lothringen zu einem brechtigten autonomen Bundesstaat auszuge ftellte aber für diese Umwandlung eine Reit Forderungen auf, unter benen auch bas Bialbemofratifche Berlangen nach Ginführung ein publitanifchen Staatsform enthalten ift.

:: Die Auffaifung Der Lage feitene ber bartei beleuchtet eine Rebe bes fortidrittlichen bischen Führers Konrad Haus mann. Dieser württembergischen Partei-Ausschuffe erkart, mann Hollweg "sei nicht bloß von der witven Reaktion und der nationalliberalen Zwickleit gestürzt" worden. Ter Abgeordnete Stress habe noch an den hoffnungslos erfrankten k mann telegraphiert: "Es ift erreicht." Go-Rationalliberalen hätten bisher nicht behaupti es bem neuen Rangler gelungen fet, bat trauen der Bolfevertretung ju gewinnen. Di gaben, die im Juli, August und September an nend hätten gefördert werden mussen. Die bis Barlamentarisierung sei eine Spielerei. Bent das Bertrauen nicht grundsätlich durch Bertrauen nicht grundsätlich durch Bertrauen seine Gertrauen fe manner berfielle, folge ber Julifrifis von fo

#### Lofales und Brovinzielles.

Mitteilung bes Rheingauer Beinbauervereis Dierdurch werben alle Mitglieber und auch Richtm ju einem Fachausfluge nach Lorchhaufen auf Sonntag Rachmittag sur Besichtigung ber schonen werten Erfolge welche bort burch die Sauerwumpfung mit Rifotin erzielt worden find, ergebenft ein Um recht sablreiche Beteiligung wird gebeten. Wir ben Bug zn benuchen welcher 2.54 in Lorchhaufen Mächsten Conntag beginnt baselbst bie Lese, es gitt vollen herbst. 3. A.

S Geifenheim, 20. Sept. Aus Anlag bes te Geburtstages 3brer Rgl. Sobeit ber Kronpringeffin, haben die öffentlichen Gebaube Flaggenichmud and

S Geifenheim, 20. Gept. Am nachften findet im Sotel Germania ein Bortrag mit Lichtbill Unterfeebote flatt, worauf wir jest ichon aufmertfam Raberes wird noch in nachfter Rummer befanntges

+ "Rabinettobit", das ift die neueste Eriche in unferer an Berordnungen jo überaus ; Beit. Auf bem Obstauchtertag in Werber murbe auch bom Borfigenden die Absicht ber Reichsftelle jeteilt, eine besondere Preisfestigung für "Kabin obst" borzunehmen, unter dem Edelobst verstanden den soll, das dei Birnen ein Mindeste weistanden den soll, das dei Birnen ein Mindeste weist 200 Gramm das Stüd und bei Aepfeln ein Nie zewicht von 150 Gramm das Stüd und bei Aepfeln ein Nie handlungen darüber sind noch nicht abgeschossen nächst wird eine Liste der für die Lieserung postinettobst in Betracht sommerden Schstäsicher binettobit in Betracht tommenden Obstanditet

gen, baß fid die Reichsftelle mit folden men trügt, um auf diese Weise die Buchtereien ebestes Obst von den üblichen Höchstpreisen zu der Groß, da bei der Durchsührung ist nun sehr groß, da bei der bestehenden mangelhaften ihrer den Obstelleinkendel keinertel idt fiber ben Obit-Rleinhandel feinerlei Garantie gen geboten ift, daß die allergewöhnlichften großen en geboten ist. daß die allergewöhnlichken großen ich eplet als "Edelobst" zu Phantasiehreisen ausgewerden." — Nur ist das ein recht untaugliches ent. Es gibt ganz dice, aber sehr schlechte Sorten, den nickts weniger als Edelobst sind, erst recht tein die der den ModesLiebhaebreien der Studien Fachster den ModesLiebhaebreien der Studien Fachster den ModesLiebhaebreien der Studien Fachster den Gruppe der jetzigen höchste die vererbaung haben von den 17 Sorten nicht weniger in ausländische Namen, während allbewährte gestandiorten sehlen.

e Inlandforten fehlen. + Preife von Schlachtichweinen. Rach einer neuen tomen bei ber Abnatme aller Schlagtichierne jets Grundpreise für je 50 Kilogramm Lebendgewicht werben, die bisher als Höchstpreise für weine im Lebendgewicht von über 85 Kilogramm den. Damit werden für geringer gewichtige Schweine niedrigeren Höchstreissätze aufgehoben. Diese Regestritt jedoch nur vorübergehend dis zum 30. Nober 1917 in Krast. Der Zwed der Borschrift ist, i die Landwickschaft baldigst alle Schweine ohne essen fann wenn ihr ersaubtes. Wastendandes ind gicht auf die Höhe des erreichten Mastzustandes ind wien fann, wenn ihr erlaubtes Mastzuster nicht zur stignung sieht. Dieser Fall kann, da die Gerste des dinnehmt ist und zur Schweinemast nicht freigegeben wen kann, dielsach eintreten. Die Freigade den Gerste Mast ist nicht möglich, weil der geringe Ertrag der Ernte für menschliche Ernährungszwede, für den nicht gesbedarf und die Fütterung der Arbeits- und mit einer vorsehalten bleiben muß.

+ Bum Absatverbot für Obittonferven. Die ingegesellschaft für Obittonferven und Marmeladen maggesesellschaft sür Obstlonserven und Marmeladen in folgendes belannt: Insolge der neuen Fassung des ber Berordnung über die Berarbeitung von Obst 5. Lingust 1916 erstreckt sich das Absayerbot für schonserven nicht nur auf solche Hersteller, deren neugung im Jahre mehr als 100 Doppelzentner mägt, sondern auf sämt liche gewerdsmäßigentheller von Obstlonserven, sowie auf solche nicht werdsmäßigen Hersteller, die im Jahre mehr 20 Doppelzentner hersteller, die im Jahre mehr 20 Doppelzentner herstellen. — Als Obstonserven men: Rompotischuste, Dunstobst, Obstmus, Obstmark, einststächte, tandierte Früchte, Gelees, Fruchtsäste, matsiunpe, Obstwart, Dörrobst und Marmeladen, die Obst oder unter Zusak von Obst oder Fruchtsästen Doft ober unter Bufat von Obft ober Fruchtfaften egefteilt finb

X Lord, 17. Cept. Gin neuer Reblausberd ift in Beinberg unferer Gemarfung festgestellt worben. X Lordifoufen 18. Sept. Die Lefe ber Bortugiefer-

Spätrottrauben brachte bier einen guten Ertrag bei gezeichneter Gute ber Trauben. Beigtben Berfäusen inte ber Zentner Bortugiesertrauben 160 Mt. Spätrotuben (Rlebrot) 170 Dit

X Braubach, 18. Sept. Hier hat ein Winger bie im biesjährigen Traubeu verfauft. Für ben Bentner wen 130 Mt. bezahlt. Im vergangenem Jahre verfaufte Pleiche Binger feine Trauben ju 30 Dt. ben Bentner. Bimburg, 18. Gept. Bu bem ichweren Gifenbahnund auf ber Besterwaldbahn erfahrt das 2B. Tagblatt telb 4: Der von Westerburg kommende Bersonenzug, der in 3 2 - Regel auf der Station Wilsenroth den Limburger Zug ein ute, erhielt die Weisung, diesmal in Wilmenrod zu freu-Der Lotomotivführer führte biefe Beifung, wie bie Miche Untersuchung ergab, nicht aus. 216 er feinen bler bemertte, war es zu fpat. Der Busammenftog auf abichuffigen Strede war furchtbar. Beit und breit for ber Anprall borbar. In dem verbrannten Boftmagen in and fich ber verheiratete Oberpostichaffner Johannes es un aus Limburg. Der Ungludliche, ber eingeftemmt t, fonnte aus feiner Lage nicht befreit werben und verunte. Der vollbeiehte Bagen 4. Rlaffe murbe gertrumnt. hier wurde ein schreckliches Blutbab angerichtet. wer hat sich bie Bahl ber Tolen auf elf erhöht. Unter deimatsur. befand fich auch ein Gelograuer, Der auf b fahren wollte. Im hiefigen St. Bingenshofpital mur-wurden folgende Schwerverlegte, von benen zwei in after Lebensgefahr ichweben, untergebracht: Frau Ferger Befterburg, Rarl Schnee aus Dauborn, Beiger Josef umbt aus Billmar, Maurer Stähler aus Fridhofen

ein herr Kaufmann aus Thalheim.

X Bom Mittelrhein, 17. Sept. Der Wasserstand
Mheines ist einige Tage start gestegen, doch ist am berrhein nicht nur Stillstand sondern bereits wieder Fallen berrhein nicht nur Stillstand sondern bereits wieder Fallen getreten. Am Mittelrhein steigt das Basser noch, das dann auch am Binger Begel in den letten drei Tagen der einen halben Meter erhöht hat. Beiteres Steigen ist den Augenblick kaum zu erwarten wenn nicht erneute genzüsse am Oberrhein dem Strom wieder größere Bassermgen zusühren. Dieses schnelle Steigen und Fallen war im Neckar in den letten Wochen fortgesetzt zu beobachten übrend der Main die jeht noch immer sich auf einer sehr angenehmen Tiese gehalten hat, die den Berkehr sehr eintrönft. Auf dem Abein wurde der Schiffabrisverkehr tränkt. Auf dem Rhein wurde der Schiffahrtsverkehr der besten Weise aufrecht erhalten. Die Schleppzüge, kahlen, Brifets und Kols bergwärts brachten, folgten fandig und auch der Talperkehr, bei dem Erz und Dolz w. talwarts verfrachtet murbe, zeigte fich von großer abhaftigfeit. Auf ber Oberrheinstrede zwischen Straßburg ab Bajel fonnte ber Betrieb nicht langer aufrecht erhalten troben, bagegen konnten bie Schleppzüge fländig burch bis trafburg gelangen wenn fie auch teine vollen Ladungen behr aufnahmen um gegen fallendes Baffer gerichtet zu

nn und Leichterungen zu vermeiden.

× Ockenheim, 18. Sept. Das Wachstum an Por-Riesertrauben des hiefigen Winzervereins wurde zu 160 ut der Zentner verkauft.

#### Bon Nah und Fern.

in Besterholt statt. Dort wohnte in der Zahnstraße Bensiber einer Ariegerwitwe mit zwei heiratsfähigen Wittern ein rüstiger Witwer mit zwei erwachsenen Bohnen, von denen einer zurzeit aus dem Relde

veuriauvr war. wie es in ver weit nun einmal fo geht: die sechs Personen gesielen sich gegenseitig, und bas Ende vom Liede war, daß dieser Tage die dreifache Sochzeit frattfanb.

\*\* Weifes Brot in ber Form von Semmeln ift soeben in Bayern wieder zugelaffen. Bir haben aber gar nicht notig, um Beizengebad zu erhalten, bis nach gar mast norig, im weizengebut zu ergatten, dis nach giahern zu gehen. In Lippe-Detmold wird noch immer das schönste Weizerd bergestellt. Das in Berlin hergestellte Weizendrot, das auch jeder erhalten kann, hat nicht den Borzug der weisen Farbe, ist aber doch

recht fomadhaft. \*\* Gepfesserter Schwindel. Unter einem prunsenden Namen wurde in Frankfurt a. M. im Hause Biedergasse 10 von zwei 28—25jährigen "Herren" und einem "Bureaufräulein" ein Geschäft erössent. In deinem "Bureaufräulein" ein Geschäft erössent. In deskeren auswärtigen Zeitungen pries das "Haus" seine Waren zu dilligen Preisen an, desonders lenkte es die Ausmerksamkeit auf sein riesiges Pfefer. lager. Dem Geschäfte stogen darod die Bestellungen mur so zu. Der Bersand erfolgte nur gegen Borausbezahlung (Doddelfrachterss). Man ris sich förmstich um den Pfesser. Woherndte Firma Lange ihren Pfesser bezog, stellte die duswerssam gewordene Posizei noch rechtzeitig sest. Die Herren hatten sich ein großes Fuder Mainsand gekauft und schäften diesen als Pfesser in die Lande. Unmittelbar nach Absichiang der Kisten beabsichtigte das Trio auch, plöhelich zu verschwinden. 20 000 Mark hatte das Trioschon einsassiert, als die Bolizei zugriff und die Albreise verhinderie. Es handelte sich um den Kaufmann Ernst Schäfer aus Lünedurg, den Kaufmann Ernst Langer aus Handurg und ein lössähriges Mädesten des Alls Schreibeiten und ein lössährigen und ein lössährigen und ein lössährigen und ein \*\* Gepfefferter Schwindel. Unter einem prunten-Ernft Langer aus Samburg und ein lejähriges Mad-den, bas als "Setretarin" im Geschäft tätig war. \*\* Tragodie einer Einsamen. In Berlin wohnte

seit längerer Beit für sich allein eine 53 Jahre alte Auguste Hennig, die anch die Hausrelnigung besorgte. Seit sechs Wochen wurde die Frau, die den Eindruck machte, als sei sie seistig nicht ganz normal, nicht mehr gesehen. Montag erschien ein Gerichtsvollgieber, um in ihrer Wohnung eine Amtshandlung vorzunehmen. Er fand teinen Ginlas. Ein Schloffer mußte öffnen, und es zeigte sich, daß die Tür von innen nicht nur verriegelt, sondern auch mit allen moglichen Sachen berftellt war. Die Frau lag tot auf ihrem Bett, fast dis zum Anodengerüst abgemagert. Es unterliegt tanm einem Zweisel, daß sie in ihrer dissolicitet verhungert ist.
Deinweg von seinem Praxis besindliche Beterinärarzt dr. Born in Auerbach wurde von dem in einer Eisen-

gtegeret beschäftigten Arbeiter Grießer aus Beceheim angegriffen. In ber Rotwehr machte er bon feinem Revolver Gebrauch und icog ben Angreifer nieber.

\*\* Gine Reformations-Coantniehalle wird im hiftorifchen Rathaufe gu Gomaltalben eingerichtet. Die enthält die Bildniffe ber protesiantischen Fürsten und Städtebertreter, die im Schmalfaldener Bund einen Bertrag mit Frankreich gegen den Leutschen Raifer fcloffen.

\*\* Die Frauen der bestienden Stände helsen bei der Ariegsarbeit. Dieser Beschluß wurde nun auch in hannover von einer großen Frauenversammlung verfündet. Biese Frauen zeichneten sich in die ausgelegten Listen für Ganz- und Halbtagsarbeit ein. In Retracht kommen vor allem Branatdrebereien, Flugzensbau, Holzwarensabriken, Kabelwerke. Eine Studentin erflärte über ihre Arbeit in der Munitionssabris: Man muffe allen Lebensgewohnheiten entfagen. Bor allem bedeute Die Art ber Axbeit etwas fehr Schweres, benn man ftebe nicht über ber Arbeit, tonne fie nicht gestalten, fondern werbe bon ift beberricht; fie for-bere feine Rrafte ber Geele, fondern nur ber Sande. Ein gewisser Reiz liege darin, das Tempo zu steigern. Das Verhältnis zu den übrigen Arbeiterinnen sei gut, der Ton kameradschaftlich, man sei hilfsbereit, und man fühle sich in der großen Gemeinschaft wohl. Das geist und seelenlose Arbeiten lasse sich nur er tragen burch einen feften und ftarten Billen, bem Baterlande gu bienen."

einer Bauerngutsbesitherin eine Zigeunerin, die Spiten verlaufen wollte. Die Bäuerin fand jedoch leine Berwertung dafür. Darauf sagte ihr die Zigeunerin, daß ihrer Wirtschaft ein großes Unglud bevorsiehe, dem sie nur entgehen könne, wenn sie ihr zehn Hundert und eine auf neun Tage anvertrauen würde. Unglaublicherweise tat dies die Bäuerin. Natürlich blieb die Zigeunerin mit dem Gelde verschieden.

\* Eine baberisch-schwäbische Kriegsgedächtnisfirche zum hl. Heinrich soll in Reu-Ulm erstehen. Die Kirche soll dem Gedächtins des tapferen schwäbischen Helden

joll dem Gedäcktins des tapferen schwädischen Helden aewidmet sein.

11. Tie Sanglingsperdlichteit, die um das Jahr 1900 noch 20% betrug, ist auf ungeführ 15% gesunten. Im Auskande steht Morwegen mit 6,8% am günstigken da, ihm folgt Schweden mit 7,2%, die Niederlande mit 9,7%, Frankreich und Tänemark mit je rund 10,5%, England mit 11,2%, Italien mit 12,3%.

15. Aünstlicher Pfester aus Neuß. Die Brosessoren Staudinger und Dr. Immerwehr haben künstlich einen Stoff bergestellt, den sie Pideridid nennen und der mit dem wirksamen Bestandteil des natürlichen Pfesseseine große Lehnlichkeit hat. Dieser künstliche Pfesseseine große Lehnlichkeit hat. Dieser künstliche Pfesseseine große Lehnlichkeit hat. Dieser künstliche Pfesseseine große Lehnlichkeit hat. Dieser künstlichen Pr. Söhn u. Co. zu Neuß a. Ah. als "künstlicher Pfesse" in den Bertehr gebracht. Nach einer gutachtlichen Leußerung des Kaiserlichen Gesundheitlicher Jinsicht beine Bedenken zu erheben. Im Geschmach ist das Produkt schwächer als der echte Pfesser. Der Preis beträgt etwa die Heisen der gegenwärtigen Preises der natürlichen Pfesser. Zu Bengen ürt genüben die Berwendung von Kaprisa, der aus den Balkanstaaten in großen Mengen zur Bersügung sieht, als Ersat von schwarzem und weißem Pfesser immer mehr eins dürgert. burgert.
tf. Zer Rartoffelfrebe wurde bei Rartoffeln aus

der Gegend von Rendsburg fesigestellt. Jur Berhstung weiterer Ausbreitung mussen die befallenen Gelände schnell abgeerntet werden, damit nicht die Pilz-wuch er ungen zerfallen und die Sporen sich zerstreuen. Die kranken Knollen und Stauden werbennt, ebenso die Absülle der in der Nähe kranker Pflanzen geernteter Knollen. Benigstens 5 Jahre ist der Kartosseldau auf mit Kredssporen verseuchten Keldern ausulenen. ten Welbern auszuseten.

# Renefte Radrichten.

TU Berlin, 19, Sept. Der Artillerielampf in Blanbern bauert an. Sonft nichts mefentliches.

TU Berfin, 20. Sept. 1. Reue Il-Boot Erfolge im Atlantischen Dzean und in ber Rorbiee: & Dampfer, 1 Segler und 1 Fifcherfahrzeug: barunter ber bemaffnete eng-lifche Dampfer "Ryben Ball" mit 6400 ton Beigen für bie englische Regierung von Montreal nach Mulmonth ber nach zweistundigem Artilleriegesecht niedergefampft murbe. 1 tiefbeladener Dampf er einer Davon englischer Rationalität ber andere bem Aussehen nach dem französischen Zampfer "Afrinus" ferner französischer Dreimast.Radionatier "Sadi Carnot" mit Galgfifden nach Fecon, fowie bas frangofische Fischerfahrzeugeugen "Rredurant". 2. Eins unserer U-Boote bat am 17. Gept. in ben

Soft das frangofische Fluggeng D 40 vernichtet und die 3 Infaffen, 2 Offiziere und Mechaniter gefangen genommen. Der Chef ben Generalftabes ber Marine.

TU Umferdam, 20. Sept. Die Times bespricht in einem Artifel bie Friedensgerüchte in Deutschland, Die nach der Auffaffung bes Blattes der schwarze Rauch find, ben Die beutschen Diplomaten auffteigen laffen, um ihre mabren Bewegungen gu verbergen, wenn fie ju einem ober ben anberen Schlag ausholen. Es fei mehr als mabricheinlich, daß bie beutschen Diplomaten bereit find, im Beften Bugeftandniffe gu machen, weil fie im Often und Guben neue Aussichten auf Expansion haben, die eine Folge ber Schwäche Ruglands feien. Das Blatt fürchtet offenbar, bag ber eine ober andere Ententeflaat eine berartige lofung erwagen und als geeignete Friedensbafis anfeben tonne. Die Times malt weiter bas Birngefpinft von ber Bebrohung bes Beltfriedens burch Deutschland an die Band. Gie ichreibt: Alle Rationen, Die geschworen haben, die Belt von biefer Bebrohung zu befreien, muffen fich fagen, bas in biefem Augenblic feine berortigen Blane erwogen werben burfen.

TU Amfterdam, 20. Sept. Bon einem tuffifchen Abgeordneten, ber beute in Stocholm aus Ruftland angefommen ift, vernimmt ber Stodholmer Rorremonbent bes Sandelsblad: Das ruffische Bolt und die ruffisch Armee find bes Krieges mehr als mube. Der Algegrange meinte, beshalb werbe Rugland binnen 3 ober 4 Monaten ben Mittelmachten Den Abichlug eines Sonderfriedens norichlogen. Rehmen Deutschland und Deftreich-lingarn bie Borschläge an, bann tonne Rugland bem Bolt und ber Armee erflären, bag fie alles getan babe, was in ihren Maften ftand, um ben Frieden berbeiguführen. Der Gewährsmann bes Korrespondenten int ber Anficht, bag bie Tage von Rerenstis Dacht gegahlt feien. Richt nur fein Befundbeitszustand sei mehr als ichlecht, sondern ann gang Rugruffifde Bolt und die ruffifche Armee vollftalbig weichopft

#### Brivattelegramm ber Geifenheimer Zeitung. WTB Großes Sauptquartier, 20, Gent. Weftlicher Kriegsschauplag.

Armee des Kronprinzen Rupprecht von Bapern

In Flandern bauerte ber ftarke Artilleriekampf tagsüber zwifden Southoufterwalb und Ens unvermindert an Feuerftofe von wechfelnber Seftigheit lagen wechfelnb auf einzelnen Abichnitten unferer Abwehrzone.

Die Racht unterbrach bie Ranipftätigkeit ber Artilleriemaffen nicht.

Gewaltigem Trommelfenerman frühen Morgen folgten mit Sellwerben nach ben beiberseitigen Melbungen farke englische

Front des deutschen Kronpringen.

Bor Berdun griffen die Franzosen ge-ftern Morgen und abends bei ber Sohe 344 öftlich Somogneur, wo fich fich mehrfach foon eine blutige Schlappe geholt hatten, wieber ohne jeben Borteil an.

20 feinbliche Flugzeuge wurden abgeichoffen,

Bizefeldwebel Thon bracht auch geftern 2 feindliche Gegner jum Abfturg.

Deftlicher Rriegsschauplag.

Seeresgruppe des Generalfeldmaridalls Bringen Leopold von Banern.

Bei Diinaburg, am Stochob, bei Broby und Tarnopol mar ber Artifferiehampf leb-

Front des Erzherzog Josef.

In ber Bukowina griffen bie Ruffen öftlich von Arogna an. Sie murben burch unfer Abwehrfeuer in ihre Graben gurudegeworfen, aus benen Mafchinengewehrfener fie mieber vorzutreiben fuchte.

Mazebonifche Front Rur im Cernabogen lebhafte Gefechts. tätigkeit.

Generalquartiermeifter Lubenborff.

#### Segt und pflegt die Rleinpreffe!

Diese Mahnung behandelt Fris Rienkember-Berlin soeben in der "Alligemeinen Rundschau" in München. Er führt darin u. a. aus:

Bom Pofalblatt, vom fleinen Blatt, bom Blattchen who mandymal von oben herab mit Geringschätzung ge-ierichen. Das ist ebenso ungerecht wie das gering-latärige Gerede vom kleinen Mann. Hindenburg braucht stätige Gerede vom kleinen Mann. Hindenburg braucht den kleinen Mann, um seine Pläne zur Rettung des Batersandes durchauführen. hinter der Front brauchen wir den kleinen Mann, um die Kriegswerssätten im Gang zu halten, und die kleine Fran, um nicht dem Hunger oder dem Fledthphus zu verfallen. So ist auch die steinbresse unenkbehrlich, um die geistige und sittliche Spannkraft zu erhalten im Kolk. Gerade in den breiten Schichten des Bolkes von Land und Stadt, die den Mutterboden bilden für die ganze nastinnale Macht und Serrlichkeit.

tionale Macht und herrlichfeit. "In der Heimat, in der Heimat..." singen die Soldaten in dem Strophenschvanz, den sich der "Gute Kamerad" hat gefullen lassen müssen. Das Heimatzgesicht gehört zur deutschen Bolkssele, die den weltpolitischen Weitblid oder den nationalen Zusammenschluß zu deeinträchtigen. Im Gegenteil: wer tiese Wurzeln hat im engeren Boden der Heimat, schöpft reichliche Säste und Kräste für sein Wirken in die Breite und Höße. Bom Besonderen zum Allgemeinen! reichliche Säfte und Kräfte für sein Wirken in die Breite und Söhe. Born Besonderen zum Allgemeinen! Wertug ist, pflegt bei sich und seinen Genossen den wurzelechten Heimatssinn. Der Losalhatriotismus ist eine Tugend; nur in einseitiger und engberziger liebertreisdung schlägt sie auch zum Fehler um. Das "Neine Blatt" gehört zum Sausrate der angestammten Gemeinde; es ist die weltliche Ergänzung zu der Kanzel der Heimatstirche, die gedrucke Fortsehung des Unterrichts in der Dors oder Bezirksschuse. Es gibt sein Weltblatt ersehen kann. Darum sollte auch der Abonnent der größeren Blätter das heimische Blatt daneben haltes, nicht allein für seine Hausgenossen, baneben halten, nicht allein für seine Hausgenoffen, jondern auch für sich selbst. Das Obst aus dem eigenen Garten ist auch am reichbesetzen Tisch besonders ledet

und erfrifdend. eine besonders zeitgemäße Rutzanwendung ist noch die: Schidt den lieben Soldaten neben dem anderen gesestoff auch das Heimatsblatt ins Feld; andauerno und regelmäßig, am besten durch ein Abonnement sur Reldpost, das nur wenige Groschen kostet und sehr viele Freude schafft. Die örtlichen Renigkeiten werder auch im Kampigevraus gern genopen, und sogar die Anzeigen wirken dort wie Klänge von den vertrauten Wegen und Blätzen, wie Grüße aus den Rachbarbarb Liegen und Pläten, wie Grüfe aus den Rachbarbau-jern. Erquidende Erinnerungen an die Jugend- und friedensjahre; heilsame Fortspinnung der Berbindungsfaden!

Der Kleinpresse ift die Unterstützung wirllich gu nen. Ihre Berleger und Redafteure haben es nicht leicht. Dit beschräntten Mitteln follen fie viel leiften, benn bie Kritifer legen meiftens ben Dafftab an, ber für die größeren Blatter paffen mag. Man fpricht bom tleinen Blatt, verlangt aber recht großes an Schnelligkeit, Reichhaltigkeit und Güte des Inhalts. Die Kleinpresse muß sich aufs äußerste anstrengen, um in dem Wettbewerd mit den größeren, demittelteren Organen ihren Stammfit ju behaupten. 280 ein braves Lotalblatt fich in bertrauenswürdiger Sand bestindet, ba ift es geradezu Pflicht, mit Rat und Jat für seinen Bestand und seine Entwidelung einzu-treten. Mit Rat, d. h. nicht mit ägender Kritit, sondern mit freundichaftlichen Anregungen und Fingerzeigen. Mit Tat, b. h. mit eigenem Abonnement, mit Werbung bon Abnehmern, mit gelegentlicher Aufgabe bon Mis zeigen (Familienanzeigen besonders erwilnscht), mit ber Beteiligung am Brekbeirat ober am genoffenschaftlichen

Betrieb, unter Umffunden auch durch die Bermittlung oder Gewährung von Kredit, der bei dem technischen oder redaftionellen Aufschwung des Blattes oft die entschende Bolle spielt. Bon ganz besonderem Werte ist die freiwillige Mitarbeit durch Berichterstattung über örtliche Ereignisse, Bersammlungen usw. und die sachverständige Beibilfe in den kommunalen Angelejachverständige Beihilfe in den kommunalen Angelegenheiten, deren Behandlung oft die Hauptschlagader
eines Ertsblattes bildet und von dem "kleinen" Redakteur mehr Umsicht, Takt und kleiß erfordert als die
allgemeinpolitische Spalte eines größeren Blattes. Ber
sich so betätigt, soll vor allem den Gedanken ausmerzen, daß er für den Berleger oder den Redakteur
ein persönlicher Bohltdier sei; er nuß dei allem sich
bewußt bleiden, daß er mit diesen Herren zusammen
dem Geneinwohl dient, dem Heimatort, der Bitrgerschaft, dem Stande und der Partei, die alle Borteil
haben von einer guten Ortspresse und Schaden haben haben bon einer guten Ortspresse und Schaden haben würden von einem Berfall des Blattes.

Was die Berleger und Schriftleiter zu tun haben, um mit allen Mitteln der Technif und Redaktionskunft im "Kleinen" Blatt für die Belehrung, Erbauung und im "Meinen" Blatt für die Belehrung, Erdauung und Erziehung ihres Boltsteiles Großes zu leisten, darüber ließe sich noch ein langes und gewichtiges Kahitel schreiben. Diese Zeisen bezweden zunächst nur, am liebergang zu dem Halbsahr, in dem am meisten ge-lesen wird, das Publifium auf den Wert der guten Ortspresse und auf die Pflicht zur Unterstützung des braden Heimatsblattes wiederum ausmerkam zu machen.

#### Neue Schritte in

#### der Friedensfrage.

Llohd George: Friede nicht mehr fern. Die Bentoner "Dailt, Mail" melbet aus Rom: Bwifden dem Bapft und Bilfon hat ein eingehenber telegraphifder Meinungsaustaufd fattgefunden. Das Ergebnis foll ben Babft febr befriedigen und feine Umgebung in bem Glauben bestärfen, daß weitere wichtige Schritte bes Papftes in ber Friedensfrage bevorfte ben.

Beorge fich dem Bertreter ber englischen Arbeiterunion gegenfiber über bie Borbedingungen für Die Aufnahme non Friedensbesprechungen geäußert habe. Die wich-tige Erflärung Lohd Georges werde in der Antwort-note Englands an den Paipft dur diffentlichen Kenntnis tommen. Die Meinung Plohd Georges sei, daß der Frieden nicht mehr in unabschbarer Ferne liege.

"Nebergangeanleite vom Aries gum Frieden".

Tas Ordinarium des Erzbistums Miknhen-Freising erläßt ein Ausschreiben zur 7. Kriegsanleihe, von der es heißt, daß die oberhirtliche Stelle sie "mit gutem Grunde" eine "Nebergangsanleihe vom Krieg zum Frieden" nannen möchte.
Um dieser 7. Kriegsanleihe den Erfolg zu sichern, der aus stnanziellen, vaterländischen und politischen Kründen unerläßlich ist, bedarf es angestrengtester Ausläumgsardeit. Wer wäre aber besonders in den ländischen Gemeinden mehr berusen als der Geelsorgesterus, das Bolt über die Bedeutung der neuen Kriegssterus, le de n Gemeinden mehr berufen als der Seelsprgelerus, das Bolf über die Bedeutung der neuen Kriegsmleihe durch lluge Belehrung aufzullären und immer vieder zu ermuntern, daß es nicht müde werde im Frtrogen und Ohsern fürs Baterland und seine Söhne. Borurteile zu zerstreuen, fort und sort darauf hinzuweisen, was uns erwarten würde, werm das Bater-and durch Bersagen der notwendigen finanziellen Unter-stützung seitens des ganzen Bolses zu einem vor-eitigen Frieden gezwungen wäre, der uns dem Feinde auf Enade und Ungnade ausliesen mirde.

"Frieden junachft noch nicht."

Der nationalliberale Abg. Er. Strefemann in einer Bersammlung in Kassel seine Aufselsung die Gesamtlage dahin, daß an einen Frieder nächst noch nicht zu denten sei. Zwar in Land, das den Weltkrieg herausbeschworen, dur derschäftsten U-Bootkrieg so furchtbar mitgeno bag Er. Lohmann in Bremen, ber Inhaber ber reederei, und andere Sachberständige in Sambu anderen Hans andere Sachverstandige in Hamburanderen Hansasten auf das bestimmteste ver haben, daß England am Ziele seiner Kräfte bange kom men set, nichtsdestoweniger wäre et töricht, wenn das deutsche Bolt schon jeht werste englische Friedensangebot irgendwie rechte englische Friedensangebot irgendwie rechte englische Friedensangebot irgendwie rechte Liebensangebot irgendwie kollte. Der Kausmann, der seiner Sache nicht fet, nehme bie erfte Diferte grundfatlich an.

Erft Tentichland, bann Die Englander e Die Antworten ber Ariegführenden an den gestalten fich auf febr einfache Weise ju einer Frage- und Antwortspiel: Das Reutersche Burn fahrt, daß die Alltierten ben Friedensvorichle Bapfies nicht eher beantworten wollen, ale Dittelmachte ihre Untwort an ben Batilan abe

Die Mingit um Ruffanb.

Dhue die russische Hilfe geht's nicht mehr, ist man sich im ganzen Auslande einig. Sell Aimerika baut man nicht mehr; denn man ben dah bet einer halben Million Amerikanern, i dem Stande des Arieges kaum Erhebliches änder den, ständig 750000 Tonnen Schiffsraum ben halten seien, und die können die Feinde nich behren. Daher jammert die halbamtliche römische bung", "der Zusammert die halbamtliche römische bung", "der Zusammert die halbamtliche römische bung", "der Zusammert die halbamtliche römischen der Zusammert die halbamtliche römischen Srieden " – Tie sozialistische "Zürcher Bost" von besonderer russischer Seite: Die Finanz Russands wird immer grundloser. Die jüngster eignisse bringen Russand in eine verzweil eigniffe bringen Rufland in eine bergmei Lage. Die Teroute ber ruffifchen Baluta und be geheuren Kuröstürze ber ruffifchen Bankverte weuropäischen Borfen find die Borboten ber nicht aufguhaltenben finangiellen Rataftrobbe

Gerichtslaat.

± 2000 Mart Geldürase für den bamfternder gaft. Ir Bad Kiffingen ist ein Berliner Kurgal, ein Friscurgehilse 90 Bjund Mehl für 300 Mart tauft hatte, zu 2000 Mart Geldstrase verurteit den. Der Friscur sam mit 150 Mart Geldstrase

± "Neeller" Schleichfandel. Was der Arieg nicht alles an seltsamen Begriffen hervordringt: Weigergeselle Georg Heinz in Franksurt a. A eines Tages im Besitze von 14 Hühnern und vierh über deren Erwerd er sich nicht ausweisen so und stand des zub wegen Diebstahls vor dem der Schöffengericht. Heinz wollte die Tiere von ei Undefannten sitr 105 Mart getauft haben. Zu richt hielt ihr der Sehlerei dasser schuldig; den richt hielt ihn ber Sehlerei dafür schuldig; ben hätte wissen müssen, daß es im "reellen" Sch handel für 105 Mark keine 14 Hühner und 4 hgebe, und verurteilte ihn ju 6 Monaten Gefan

Bill Deinen Gonnen und Brudern im Felb Zeichne Kriegsanleihel

<:X>==XXX
==0
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
X
Y
X
Y
X
Y
X
Y
X
Y
X
Y
X
Y
X
Y
X
Y
X
Y
Y
X
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
Y
<p

# Bekanntmachung

Als weiterer Gelbertag ift ber Samstag Rach. mittag bis 6 Uhr bestimmt und ift bas Betreten ber Beinbergegemartung für Diejenigen Berfonen, Die Felber abzuernten haben, mahrend biefer Beit geftattet.

Beifenbeim, ben 20. Cept. 1917. Der Magiftrat. 3. B. Rremejr Beigeordneter.

# Bekanutmadjung.

Der Ertrag der Rug- und Raftanienbaume auf ber Sochhaide und an ben brei Baifen tommt am nachften Freitag, Bormittags 11 Uhr auf bem Rathaufe jur Berfteigerung.

Beifen beim, ben 18. Gept. 1917. Der Beigeardnete: Rremer,

## Bekanntmadjung

Die Firma F. Sachfe in Anbernach ift als Bauptauftaufer ber beschlognahmten Gicheln und Rogtaftanien bestimmt und bezahlt für Eicheln 13 Mt. und für Roß-tastanien 10 Mt. für 100 kg. frei Eisenbahnstation. Bei der Sammelstelle auf dem Rathause dahier können die bezeichneten Früchte abgeliefert werd zen.

Beifen beim, ben 18. Sept. 1917. Der Magiftrat 3. B. Rremer B'Ageordneter.

#### J.Petry's Zahn-Praxis Gagrinder Bingen a. Rh., Neubal Mainzerstr. 55/10

Neul Peiry's Pateul-Gehitslesth'after. Beichspat Obereratzstücke mit diesem Sauger gefertigt, halten unbedingt fest. Die Petry Patent-Pesthalter können auch in jedes alte Gebiss Oberersatzplatte angebracht werden. Preise billigst! Spezial: Geldkronen aller Systeme. Unsichtbare Porzellan-Plombon. Schmerzloses Zahn-ziehen in Narkose. Fällen der Zähne und Reinigen nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft.

Trukladien fertigt feinellstens Buchdruckerei Jander

#### 00000000000000000000 Statt Karten

Die Verlobung ihrer Tochter Susi mit Herrn Dr. Herbert Rheinberg aus Cielsenheim a. Rhein beehren sich anzuzeigen.

Gustav Behrendt und Frau Anna, gob. Hellmann.

Berlin W., Kreithstr. 3.

Meine Verlebung mit a Fraulein Susi Behrendt, p Tochter des Kgl, Handelsrichters Herrn Gustav Behrendt und seiner D Frau Gemahli n Anna geb. 0 Heilmann beehre ich mich anzuzeiszen.

Dr. Herbert Rheinberg z. Z. Hilfs-Marine-Intendantur-Se-kretär beim Reichs-Marine-Amt. Berlin W., Martin-Lutherstr. 13. Geisenheim a. Rh.

Emplang findet nicht statt. 000000000000000000000

#### Wir suchen

für bie Bedienung unferer Bernipred Ginrichtun. gen für fofort ober fpater ein möglichft in faufmanniichen Arbeiten icon

bewandertes Fräulein Chem. Fabrik, Winkel.

Ein Läufer-Schwein

ju vertaufen bei Franz Riidert.

# Zeichnungen auf die 7. Kriegsanleihe

werden fostenfrei entgegengenommen bei unferer Sauptkaffe (Rheinfrage 44), den famtlichen Lanbesbankftellen und Sammelftellen, fowie den Rommiffaren und Bertretern ber Raffauifchen Lebensverficherungsanftalt.

für die Aufnahme von Combardfredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 51/80/0 und falls Candesbank-Schuldverschreibungen verpfändet werden, 5% berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkaffenbüchern der Maffauischen Sparkaffe Zeichnungen verwendet werden, fo verzichten wir auf Einhaltung ber Kündigungsfrift, falls bie Beidnung bei unferen vorgenannten Beidnungsftellen erfolgt.

Die freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 29. September d. 3.

#### Kriegsanleihe-Berficherung.

Zeichnungen bis 211. 3500 .- einschl. ohne ärztliche Untersuchung gegen eine geringe Ungahlung.

Zeichnungen von 211. 3500.— an aufwärts mit ärztlicher Unterjuchung ohne Ungahlung.

(Mitarbeiter für Die Rriegsanleibe-Berficherung überall gefucht.)

Direktion ber Raffauifden Landesbank.

#### Sotel, Reftaurant Cafe notel zur Lindeling Telefon Dr. 205.

# Alle Gorten Obil

tonnen täglich Martiftrage 4 und Atraftrage 18 an Gregor Dillmann a

geliefert merben. Bezahlt wird ber aller bochfte Breis,

6. Dillmann

# Obli

Raufe alle Gorten Diff Bro jowie auch auf ben Ban men und gable den höchften Preis.

#### Franz Rückert

Pianos eigene Arbeit Mob. Stubier Piano

1,22 m b. 450 S

3 Rhenania A 1,28 m b. 570 1 4 Mhenania B

1 28 m b. 5 Moguntia A 650 TL 1,30 m b.

6 Moguntia B 1,30 m b. 680 De

7 Salon A 1,82 m b. 720 St.

8 Calon4B f. w. auf Raten ohne Mus-

folag per Monat 15-20 MM Raffe 5% - Gegründet 1811 Wilh. Müller Agl. Span. Doj. Piano-Pabril

Beludiskarten Budidruckerei Jander

Mains.